

Warten und aufmerksam sein

(Impuls zum **3. Adventssonntag im Jahreskreis A** – 14. Dezember 2025)



Der dritte Adventssonntag möchte uns mitnehmen in den Wartesaal der Zeit ...

In der **ersten Lesung** hören wir (wieder) aus dem Propheten Jesaja. Diesmal aus Kapitel 35. Besonders die Verse 5-6b weisen auf das Evangelium hin, wenn dort von den Wirkungen des Retters gesprochen wird.

Dabei können wir hier aus dem Zusammenhang des Konflikts mit dem südlichen Nachbarn Edom und dem nördlichen Nachbarn, dem Libanon hören. Edom hatte sich durch den Sieg Assyriens gegen Israel am Volk Israel bereichert und wurde so fortan zum Gegner, der bekämpft wurde von Israel. Der Libanon steht für die Herrlichkeit, Weite, Fruchtbarkeit, ... Diese Herrlichkeit wird auf Israel herüberschwappen, sie wird auf Israel kommen! Wenn der große Retter kommt, bringt Er diese Herrlichkeit mit und wird sie dem Volk Israel schenken.

Die Zeichen dafür sind die oben schon genannten Wirkungen der Verse 5-6b.

Und auch wenn die Prophetie sich dann im Vers 10 zunächst auf das Volk Israel bezieht, so können wir Christen sie doch auch auf das endgültige Kommen JESU CHRISTI am Ende der Zeiten beziehen.

Im **Evangelium** wird unser Augenmerk dann zunächst auf Johannes den Täufer gelenkt. Er wurde schon verhaftet und befindet sich im Gefängnis, von wo aus er einen Boten zu JESUS schickt, um IHN zu fragen, ob ER der ersehnte Messias sei. JESUS aber antwortet nicht direkt mit JA oder NEIN; sondern weist Johannes auf die Schriften (in diesem Fall auf unsere in der ersten Lesung gehörte Jesaja-Stelle) hin. All das, was dort geschrieben steht, ereignet sich durch JESUS – dann müsste doch klar sein, dass ER der ersehnte Messias ist!

Und doch scheint mir, dass es auch wichtig ist, dass JESUS das dem Johannes nicht direkt sagt, sondern so verklausuliert. Da JESUS unter Beobachtung steht und die Menschen ganz andere Erwartungen an den kommenden Messias haben als die Notwendigkeiten, die GOTT sieht, ist es sicher besser, zunächst nicht offen zu reden. In Kürze (vgl. **Mt 14,13ff**) wird JESUS fünf Brote und zwei Fische so vermehren, dass 5000 Menschen satt werden – die IHN dann zum König machen wollen. JESUS kennt also die Herzensregungen der Menschen und ihre Sehnsüchte (die aber eben hier nicht dem Willen GOTTES entsprechen!).

Dann spricht JESUS die Menschen direkt auf Johannes an. ER versucht, den Menschen die Zusammenhänge im Reiche GOTTES aufzuzeigen. Ob sie das so Verborgene allerdings in den Worten entdecken, ist fraglich – wenn es schon uns schwerfällt, die wir durch Theologen und Forschungen informiert werden. Wer ist Johannes? Ja, er ist der Bote (ins Deutsche auch als Engel übersetzt) in

der Wüste (vgl. **Ex 23,20-22**), der dem Volk vorausgeht und es umsichtig in das verheiße Land führt (an anderer Stelle vergleicht JESUS Johannes mit dem Rufer in der Wüste – vgl. **Jes 40,3**). Und hier setzt Sich JESUS (nach o.g. Bibelstelle aus Ex 23) mit dem Volk Israel gleich – dem auserwählten Volk GOTTES. ER ist, neutestamentlich gesprochen, das Haupt dieses Leibes, dessen Körper und Glieder die Getauften sind.

Das Thema des Wartens wird uns dann ganz deutlich in der **zweiten Lesung** aufgezeigt, wenn der Apostel Paulus seinen Adressaten und auch uns das wunderbare Bild vom Bauern, der auf die Frucht seiner Arbeit wartet, vor Augen führt. Dieser Mann muss geduldig sein. Er kann das Reifen selbst nicht beschleunigen, hat es nicht in der Hand, sondern ist ganz auf die Hilfe und den Segen GOTTES angewiesen. Wenn der Bauer sich darauf einlassen kann, wird er eine gesegnete Ernte bekommen und einfahren können!

Dann kommt der Bauer und kommen auch wir zum Grundton dieses 3. Adventssonntags: Gaudete – Freut euch! Obwohl so manche Textstelle diesen Sonntags und auch manche Realitäten in dieser Welt dagegen sprechen, wird doch die Freude siegen und niemals untergehen! So wie es auch der **Eröffnungsvers** zum Sonntag ausdrückt: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit! Noch einmal sage ich: Freut euch! Denn der Herr ist nahe.“ (Phil 4,4f)

Der Grund der Freude ist wirklich, dass der HERR bald kommt! ER kommt an Weihnachten (aber auch an jedem neuen Tag). ER kommt aber auch am Ende der Zeiten auf den Wolken des Himmels, um Gerechtigkeit auf der Erde wiederherzustellen. ER wird als König über alle Völker kommen – und diejenigen, die mit IHM nichts zu tun haben wollen, richten. ER wird diesen Menschen das zuweisen, was ihnen über ihre Taten zukommt. Und ER kommt zu uns persönlich, wenn unsere Zeit hier auf Erden abgelaufen ist, um uns zu Sich in den Himmel zu holen. Mögen wir dann vorbereitet sein und auf den HERRN warten.

Der **Antwortpsalm** führt uns dann in das Geheimnis der ewigen Königsherrschaft GOTTES ein und beschreibt auch noch einmal in wunderbaren Bildern die Auswirkungen dieser Königsherrschaft: „Recht schafft er den Unterdrückten, Brot gibt er den Hungernden, der Herr befreit die Gefangenen. * Der Herr öffnet die Augen der Blinden, der Herr richtet auf die Gebeugten, der Herr liebt die Gerechten. * Der Herr beschützt die Fremden. Er hilft auf den Waisen und Witwen, doch den Weg der Frevler krümmt er.“

Ich wünsche Ihnen von ganzem Herzen einen gesegneten, von der Freude am und im HERRN getragenen Sonntag! GOTT segne Sie und Ihre Lieben!